

Samstag, 29.7.2000

Auch am letzten Tag war ein Pokerspiel mit dem Wetter angesagt. Wir haben auf Sonne gesetzt und auch zum Großteil gewonnen:



Beim Besuch im "Freilicht Freilandbauernmuseum" in

Glentleiten war das Wetter die meiste Zeit trocken. Die kurzen Regengüsse konnte man in einem der Ausstellungs-Bauernhäuser abwarten.

Das Museum selbst gibt sich Mühe, möglichst behinderten-gerecht aufzutreten. Leider hätten Sie vielleicht jemanden fragen sollen, der sich damit auskennt: Durch die Hanglage ist es für Rollstuhlfahrer praktisch unmöglich, die ganze Anlage zu befahren. Da helfen leider auch keine Pläne, in denen die Steigungen der Wege eingezeichnet sind. Die Wege sind für Rol-



lis auf Dauer zu steil, und an einigen Stellen ist dann sowieso kein Durchkommen mehr.

Nachmittags fing es wieder an stärker zu regnen, so dass die Lagerolympiade ausfiel. Statt dessen wur-

den Stofftaschen angemalt. Auch hier war wie bei den Gipsmedaljen eine große Bandbreite der entstandenen Werke zu verzeichnen, vom einfachen Pinselstrich bis hin zu Kunstwerken, die überhaupt keiner Farbe bedurften war alles vertreten.

Vor dem Abschluss-Abend war dann noch gemeinschaftliches Taschen-Packen angesagt, weil wir am nächsten Morgen

gleich nach dem Frühstück aus den Zimmern sein mussten.



Abends gab es dann eine Disco, die von den Teilnehmern dankend angenommen wurde. Eigentlich alle machten mit, es war praktisch immer Leben auf der Tanzfläche. Die Herbergsmutter kam irgendwann herein und war so begeistert dass es noch eine Runde Eis für alle gab, inkl. der Zusage dass es "auch länger werden dürfte". Trotzdem ging es dann bald danach ins Bett.



Sonntag, 30.7.2000

Wie steht es schon in der Schöpfungsgeschichte? "Am 7. Tage ruhte er." Diesem historischen Beispiel folgend trieb es auch die BSG am Sonntag nicht mehr zu Höchstleistungen. Vielmehr ging es nach dem letzten Frühstück in Lenggries pünktlich um 9 Uhr wieder in Richtung Bensheim. Vor dem Frühstück wurden noch die letzten Reste in die Taschen gepackt, und auch schon zum Bus gebracht. Der Rückweg ging dann durch München direkt auf die Autobahn, und nach einer größeren Mittags-Rast und noch einer weiteren kleinen Pause kamen wir dann gegen 16 Uhr in Bensheim an.

Und sonst so?

Das Wetter während der Freizeit war eigentlich jeden Tag sehr durchwachsen, wurde aber gegen Ende immer schlechter. Montag bis Donnerstag war es zwar den Tag über meistens recht sonnig, pünktlich zum Abend gab es dann aber immer öfter und immer stärkeren Regen. Damit war für große Spiele im Freien vor und vor allem nach dem Abendessen meist keine Gelegenheit. Lediglich an den 2 im freien stehenden Tischtennisplatten war regelmäßig Aktivität zu sehen. Ansonsten waren eigentlich abends immer irgendwelche Gesellschaftsspiele angesagt.



An einem Abend bestand für einige Teilnehmer auch die Möglichkeit an der herbergseigenen Kletterwand zu klettern. Für die, die hochkamen war das wohl das Highlight:



Die echten Sportskanonen sind auf allen möglichen Routen geklettert .

*... andere haben mit zitternden Armen und Beinen gerade so die Spitze erreicht (Klettern ist nix für Programmierhände, ich sag's immer wieder!)
...*



... und wieder andere wurden geklettert.

Ansonsten bestach die Jugendherberge mit einer großen (von uns leider kaum genutzten) Spielwiese und einem gut versorgten Aufenthaltsraum für die Betreuer.

